

Informationen zum Gesundheitsmonitor-Datensatz 22. Welle
Erhebung durch GfK Juni 2014; N=1.728

Die Fragennummern beziehen sich im Folgenden auf den Fragebogen der 22. Welle.

A) Datenqualität:

- Sie erhalten Daten, bei denen im Falle von Filterbedingungen die nachfolgenden Fragen *nicht* konsequent bereinigt wurden:
 - Der Datensatz enthält auch die Angaben von Befragten, die Filterbedingungen/Regieanweisungen (z.B. Sprungmarken) ignoriert haben. Häufig werden Filterfragen nicht beachtet, bei der folgenden Frage aber valide Angaben gemacht. Diese Informationen gehen nicht verloren. Sie entscheiden dann nach Ihren inhaltlichen Kriterien, ob die Fälle stringent gefiltert werden sollten oder nicht (indem Sie die entsprechenden Bedingungen in SPSS definieren). Beachten Sie daher alle Filterbedingungen/Regieanweisungen im Fragebogen und definieren Ihre Bezugsgrößen dann richtig.
 - Die einzige Modifikation der Daten durch GfK besteht in dem Ersetzen von Fehlenden Angaben durch valide Werte (z.B. durch „Nein“) bei dichotomen Fragen (z.B. Ja-Nein), wenn dies durch Informationen aus Folgefragen möglich ist („Rückwärtskorrekturen“).
- Der Fragebogen beinhaltet eine sehr komplexe Filter-Kaskade bei den Fragen zum Rauchverhalten, beginnend mit B09 und mit Auswirkungen bis B17. Die ersten Regieanweisungen werden in B09 gegeben, weitere, speziell zu E-Zigaretten, folgen in B11. Zwei Hinweise dazu:
 - Als Anregung, wie man die Filterbedingungen des Fragebogens konsequent umsetzt, kann ein Vorschlag der GfK dienen:
 1. falls Fr. 9. „ja, ich rauche zurzeit und zwar täglich“ --> Fr. 10. auf „Missing“ (blank) setzen.

2. falls Fr. 9. „ja, ich rauche zurzeit, aber nur gelegentlich“ --> Fr. 10. und Fr. 13. auf „Missing“ (blank) setzen.
3. falls Fr. 9. „nein, ... noch nie ...“ --> Fr. 10. und Fr. 13. bis Fr. 17. auf „Missing“ (blank) setzen (normaler Filter + Textfilter über Frage 13)

4. falls Fr. 10. „nur gelegentlich“ --> Fr. 13. auf „Missing“ (blank) setzen.
5. falls Fr. 11. „von E-Zigaretten noch nichts gehört“ oder „von E-Zigaretten schon gehört, aber noch nie probiert“ --> Fr. 12. auf „Missing“ (blank) setzen.

- Bei folgenden Fragen sind sog. „Rückwärtskorrekturen“ (s.o.) vorgenommen worden (i.d.R. wurden die „nein“ aufgefüllt), was in Antworthäufigkeiten von 100% der Befragten resultiert:
 - A07: Ja + Nein = 100%
 - B19a: Ja + Nein = 100%
 - B20a: Ja + Nein = 100%.
 - C07a: Ja + Nein = 100%
 - E10: Ja + Nein = 100%.
 - H11: Ja + Nein = 100%
 - H13: Ja + Vielleicht/weiß nicht + Nein = 100%.
 - N06: Ja + Nein = 100%
- Größere Antworthäufigkeiten in Folgefragen, als die expliziten Regieanweisungen / Filterbedingungen der Vorfrage definieren, kommen bei folgenden Fragen vor. Bitte hier entscheiden, ob man konsequent filtert, oder die zusätzlichen Informationen nutzen möchte:
 - A04 (N=724) / A05 (N=721). Bei A03 haben aber nur 652 Befragte mit „ja“ geantwortet.
 - B10 (N=497). Bei B09 haben aber nur 415 Befragte angegeben, Exraucher zu sein.
 - B15 (N=786) / B16 (N=811). Gemäß den Regieanweisungen vor Frage 13 verbleiben aber (Zahlen aus B09) nur 721 Raucher und Exraucher.
 - D02 (N=1.462). Bei D01 haben 296 Befragte angegeben, „nie“ Alkohol zu trinken, somit verbleiben nur max. 1.432 Personen, die angeben Alkohol zu trinken.
 - D03 (N=885) / D04 (911). Bei D02 haben nur 702 Befragte angegeben, zumindest ab und zu mehr als 5 Gläser alkoholische Getränke zu trinken.
 - E11–E16 (N=657–744). Bei E10 haben aber nur 653 Befragte „ja“ angekreuzt..
 - G13 (N=1.010): Bei G12 haben aber nur 523 Personen Kritik an der Wartezeit geäußert (G12 = 1, 2, oder 3). Vermutlich haben viele Befragte, die bei G12 „4“ angekreuzt haben, dann bei G13 nein oder weiß nicht angekreuzt.

- G28 (N=532). Bei G27 haben aber nur 442 Befragte „ja“ angekreuzt.
 - G29 (N=379). Bei G28 haben aber nur 318 Befragte angegeben, „ihre Meinung dem Arzt auch gesagt“ zu haben.
 - G32 (N=476). Bei G31 haben aber nur 323 Befragte bei mindestens einer Unterfrage bei „ja“ ein Kreuz gemacht,
 - H12 (N=1.205). Bei H11 haben aber nur 1.137 Befragte „ja“ angekreuzt.
 - K04 (N=1.123). Bei K03 haben aber nur 1.025 Befragte „häufig“, „gelegentlich“ oder „selten“ angekreuzt.
- Bei folgenden Fragen haben die Befragten (regelwidrig) mehrere Optionen angekreuzt, obwohl eine Entscheidung gefordert war. Diese Fälle wurden in die Kategorie „Mehrfachnennungen“ verschoben:
 - B10 (N=497; 498 Kreuze)
 - B15 (N=786; 794 Kreuze)
 - C01 (N=1.719; 1.724 Kreuze)
 - E01 (N=1.695; 1.989 Kreuze)
 - E03 (N=1.697; 1.722 Kreuze)
 - G04 (N=1.540; 1.576 Kreuze)
 - G05 (N=1.534; 1.551 Kreuze)
 - G23 (N=1.624; 1.659 Kreuze)
 - J03 (N=1.660; 1.672 Kreuze)
 - N13 (N=1.691; 1.709 Kreuze)
- Bei A10 und A11 (Körpergröße, -gewicht) kommen sehr niedrige Werte, z.B. 80 cm oder 32 kg vor. Diese Werte wurden von den Befragten so eingetragen. Bitte z.B. bei der Berechnung des BMI nicht berücksichtigen.
 - Bei M08 (Skala von 0-10 Punkten) kommt ein Wert „95“ vor. Dieser wurde auf „Benutzer-Missing“ mit dem Hinweis „Falscher Wert“ gesetzt.
 - Bei I03 sollten pro Befragtem nur 3 Gründe angegeben werden. Zumindest einige Befragte haben allerdings mehr Kreuze gemacht, denn die durchschnittliche Anzahl von Kreuzen/Person liegt bei 3,12 (N=1.717; 5.352 Kreuze). Bitte bei Auswertungen beachten.

B) Auswertungen:

- Umgang mit dem Gewichtungsfaktor: *Wenn Sie für die Bundesrepublik repräsentative Ergebnisse präsentieren möchten*, können Sie die Häufigkeiten mit dem mitgelieferten individuellen Gewichtungsfaktor („gew_neu“) anpassen. Der Gewichtungsfaktor korrigiert die Häufigkeiten simultan nach den Verteilungen Bundesland, Geschlecht, Altersgruppen, HH-Nettoeinkommen und höchster Schulabschluss (nach MZ 2012). Bitte beachten:
 - Bei einer univariaten Häufigkeitsverteilung oder z.B. einer geschichteten Darstellung nach den oben genannten Merkmalen ist die Gewichtung sinnvoll.
 - Wenn Sie allerdings bi- (Kreuztabellen) und multivariate Analysen (z.B. Regressionen) erstellen oder Analysen mit speziellen Untergruppen durchführen (z.B. nur Chronisch Erkrankte), ist der Effekt der Gewichtung nicht mehr klar bestimmbar, weil dieser auf den Verteilungen in der Gesamtpopulation beruht und nicht klar ist, ob diese auch in den Teilgruppen vorhanden ist. In solchen Fällen empfehle ich, auf die Gewichtung zu verzichten. Der Fokus bei bi- und multivariaten Analysen liegt ja auf den Beziehungen zwischen den Merkmalen und nicht auf den einzelnen Verteilungen.
- Sie erhalten am Ende des Datensatzes zusätzlich zwei abgeleitete Merkmale, „ses3_neu2“ (3 Klassen) und „ses5_neu2“ (5 Klassen). Dies ist die Sozialschicht (SES) der Befragten, die als ein Score aus der beruflichen Bildung, der Berufsgruppe und dem Haushaltseinkommen gebildet wird. Die 13 Var. davor sind Hilfsvar., die für Sie keine Bedeutung haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte bis Ende August (ich bin ab 01. Sept. wieder erreichbar) an:

i.A. Bertelsmann Stiftung:

Gerd Marstedt
gm@nord-com.net
Telefon 0421 349210

BARMER GEK:

Nicole Osterkamp
nicole.osterkamp@barmer-gek.de
Telefon 0800 332060 99-1524
Telefax 0800 332060 99-1521